



Ademi und Warwel erwehren sich Lichtenberger Übermacht

## Defensiv verbessert

Dritter Platzverweis für „kleine Hertha“ / Nun gegen SV Altlüdersdorf

Von Oliver Kellner

**Blickte man nur in die Gesichter der Zehlendorfer Verantwortlichen und ihrer Spieler, könnte man nach der samstäglichen 0:1-Niederlage beim SV Lichtenberg 47 eine Krise ausmachen. „Natürlich ist die Stimmung nicht gut“, bekannte Trainer Markus Schatte hinterher. Und auch: „Natürlich haben wir uns den Start in die Saison anders vorgestellt.“ Aber jeder bekam auch zu hören, die Nerven würden nicht blank liegen. Das müssen sie auch nicht, denn zum einen ist es viel zu früh, schon unruhig zu werden, zum anderen präsentierten sich die Zehlendorfer zumindest eine Halbzeit lang geschlossen, in der Defensive stark verbessert und durchaus stabilisiert.**

Es verwunderte kaum, dass Trainer Schatte seiner „kleinen Hertha“ eine neue taktische Grundausrichtung verpasste. Die Abwehr hatte sich im bisherigen Verlauf als wenig stabil erwiesen, es hagelte Gegentore zuhauf: 9 Stück in vier Partien, da waren Veränderungen zwangsläufig. Und die führten dazu, dass die Zehlendorfer die Tormaschine der Liga (Lichtenberg erzielte bis zum Samstag 18 Treffer) über weite Strecken im ersten Abschnitt vom eigenen Kasten fern halten konnten. So sah es auch Felix Robrecht, der fand, „dass wir es nicht schlecht gemacht haben gegen die beste Offensive der Liga“. Was doch den Weg aufs Tor fand, wurde eine Beute des wieder sicheren Hinz. Freude machten die stabile Leistung von Lukas Binting, der nimmermüde Einsatz des Turms in der Schlacht, Robert Schröder, und der wieder auf seine gewohnte rechte Seite zurückkehrende Burak Mentés, der sich so manches Sprintduell an der Außenbahn lieferte.

Wie so häufig aber, geht eine verstärkte Defensive auf Kosten der Offensive. All dies wäre vermutlich kein Thema geworden, hätte der bisher so treffsichere Faton Ademi („Na klar, den muss ich machen!“) in der 14. Minute den Ball im Lichtenberger Kasten versenkt. „Wenn wir da in Führung gehen, können wir was mitnehmen“, war sich auch Schatte nachher sicher. So aber blieb es beim 0:0, bis schließlich die Lichtenberger ab der 30. Minute die Initiative übernahmen.

Der zweite Abschnitt gehörte überwiegend den Lichtenbergern, die nun einen deutlichen „Zahn“ zulegten, natürlich auch mit gestärktem Selbstbewusstsein ausgerüstet, gewannen sie doch ihre letzten beiden Begegnungen mit 6:0. Das war bis auf die nur spärlich besetzten Ränge zu spüren. Die Zehlendorfer fanden nur noch sporadisch den Weg über die Mittellinie (Zellner: „In der zweiten

Halbzeit waren wir zu passiv“), boten hier aber die vielleicht schönste Kombination der gesamten Begegnung: Ein hoher Ball, von „Maxi“ Obst per Kopf auf Darius Niroumand abgelegt, wurde vom diesem direkt auf Ademi weitergeleitet. Doch dessen Schuss verfehlte das Gehäuse von Vincentin. Auch hier war ein 1:0 und somit noch alles möglich.

Als dann doch der verdiente Lichtenberger Führungstreffer durch den starken Brechler fiel (63.), zeigte der grenzenlose Jubel der Gastgeber, welche Steine von ihnen abfielen. Die Zehlendorfer hatten ihnen schwer zugesetzt. Dass diese anschließend aber nicht mehr zurückschlagen konnten (Özda: „Nach dem Wechsel hatten wir keine großen Möglichkeiten mehr“), mag ganz sicher auch darin begründet sein, dass ihnen die Sicherheit und Lockerheit mangels eigener Erfolge etwas abhanden gekommen ist..

Der Willen war ihnen in keiner Phase abzusprechen.

Dabei wird die Disziplin in den kommenden Wochen eine noch



Bild mit Symbolcharakter: Zehlendorfer Bruchlandung (hier: Obst)

Kritik müssen sie sich dennoch in einem Punkt gefallen lassen: In der 88. Minute (!) kassierte Darius Niroumand eine rote Karte, die nicht nur vom Zeitpunkt her überflüssig war. Damit „fingen“ sich die Zehlendorfer bereits den dritten Platzverweis im fünften Spiel ein. Da mag es nur ein schwacher Trost sein, dass diese nicht durch überflüssige Aktionen (wie Meckern oder Ball wegschlagen) zustande kamen. Auch Niclas Warwel steht inzwischen bei vier gelben Karten und muss jetzt aufpassen, nicht in Kürze die erste Sperre zu kassieren.

größere Bedeutung erlangen, nicht nur aufgrund der sportlichen Situation, sondern auch wegen der personellen Engpässe. Denn nach Dennis Dombrowes Verletzung und dem Abgang von Berkan Taz (zum 1. FC Union Berlin) wird auch Nachwuchsmann Marco-Antonio Fortino aufgrund anhaltender Kniebeschwerden den Zehlendorfern in dieser Spielzeit wohl nicht mehr zur Verfügung stehen. Somit wird jeder Einzelne immer wichtiger, dessen sollten sie sich bewusst sein.

**Für Trainer Schatte und seinen Stab wird es zukünftig darum gehen, den richtigen Mittelweg zwischen defensiver Stabilität und gleichzeitig ausreichender offensiver Kreativität zu finden. Kein leichtes Unterfangen, haben sie sich den Start am Siebenendenweg doch sicherlich alle ein wenig anders vorgestellt. Doch um den Kopf in den Sand zu stecken (siehe oben), ist es noch viel zu früh. Aber die Mannschaft muss sich zukünftig an die Grundtugenden des Fußballs erinnern: Zusammenstehen (gerade in Momenten, in denen es nicht rund läuft) und über Einsatz und Kampf zum Spiel finden. Die Zehlendorfer sollten daher möglichst schon gegen den SV Altlüdersdorf ein Zeichen setzen, ansonsten kann es ihnen passieren, dass sie sich in Regionen wiederfinden, aus denen sie bei ungünstigem Verlauf nur schwer wieder herausfinden.**

### Wussten Sie schon, dass...

...die Zehlendorfer einen (negativen) Vereinsrekord aufstellten? In jedem ihrer ersten fünf Saisonspiele lagen sie mit 0:1 im Rückstand – bisher einmalig.

...in den vier Begegnungen gegen den SV Altlüdersdorf seit dem Aufstieg 2014 sage und schreibe 17 Tore fielen (über 4 Tore pro Partie)

... dass Faton Ademi erstmals seit dem Saisonauftakt gegen den FC Strausberg in einem Pflichtspiel nicht traf? Eine beeindruckende Serie.

... die Zehlendorfer erstmals seit weit über einem Jahr wieder mehr Niederlagen als Siege auf dem eigenen Konto haben?

## „Vielleicht hat uns ein wenig der Mut gefehlt“

### Stimmen nach der 0:1-Niederlage in Lichtenberg

**Faton Ademi:** „Na klar, muss ich den Ball zum 1:0 machen, dann läuft das Spiel auch ganz anders.“

**Marc Zellner:** „Die Jungs haben in der ersten Halbzeit sehr diszipliniert gespielt, und beide Mannschaften haben wenig zugelassen. Ich glaube aber, dass wir in der zweiten Halbzeit dann zu passiv waren. Lichtenberg hat nach dem Wechsel kontrolliert „aufgemacht“ und wurde dafür belohnt. Selbst wenn man sehr diszipliniert spielt, fällt irgendwann dann doch ein (glückliches) Tor. Vielleicht hat uns ein wenig der Mut gefehlt aufgrund der letzten Wochen mit den vielen Gegentoren. Uns fehlt im Augenblick auch das Glück.“

**Felix Robrecht:** „Wir haben heute ein neues Spielsystem ausprobiert und deutlich defensiver gestanden. Wir haben das eigentlich auch nicht schlecht gemacht gegen die beste Offensive der Liga. Man hat schon daran gesehen, wie sehr sich die Lichtenberger über den Treffer gefreut haben, dass wir es ihnen heute sehr schwer gemacht haben. Uns hat nach vorne etwas die Ruhe gefehlt, wir wollen immer zu schnell zu viel. Das wird mit der Zeit schon kommen, aber im Moment sind wir auch durch die letzten Ergebnisse etwas verunsichert. Wie gesagt: Wir haben es nicht schlecht gemacht und mit etwas Glück gehen wir heute auch 1:0 in Führung.“

**Erdal Özdal:** „Die erste Halbzeit haben wir sehr konzentriert gespielt, das war absolut in Ordnung. Die zweite Halbzeit ging dann aber eindeutig an Lichtenberg. Da haben sie gut gespielt und sich den Sieg auch verdient. Nach dem Wechsel hatten wir keine großen Möglichkeiten mehr.“